

Landesaufnahmebehörde Niedersachsen

Auf dem Weg zu einem bundesweit flächendeckenden Gewaltschutz in
der Unterbringung für Geflüchtete – Perspektiven und Transfer

Netzwerktreffen der Bundesinitiative 26.09.2024

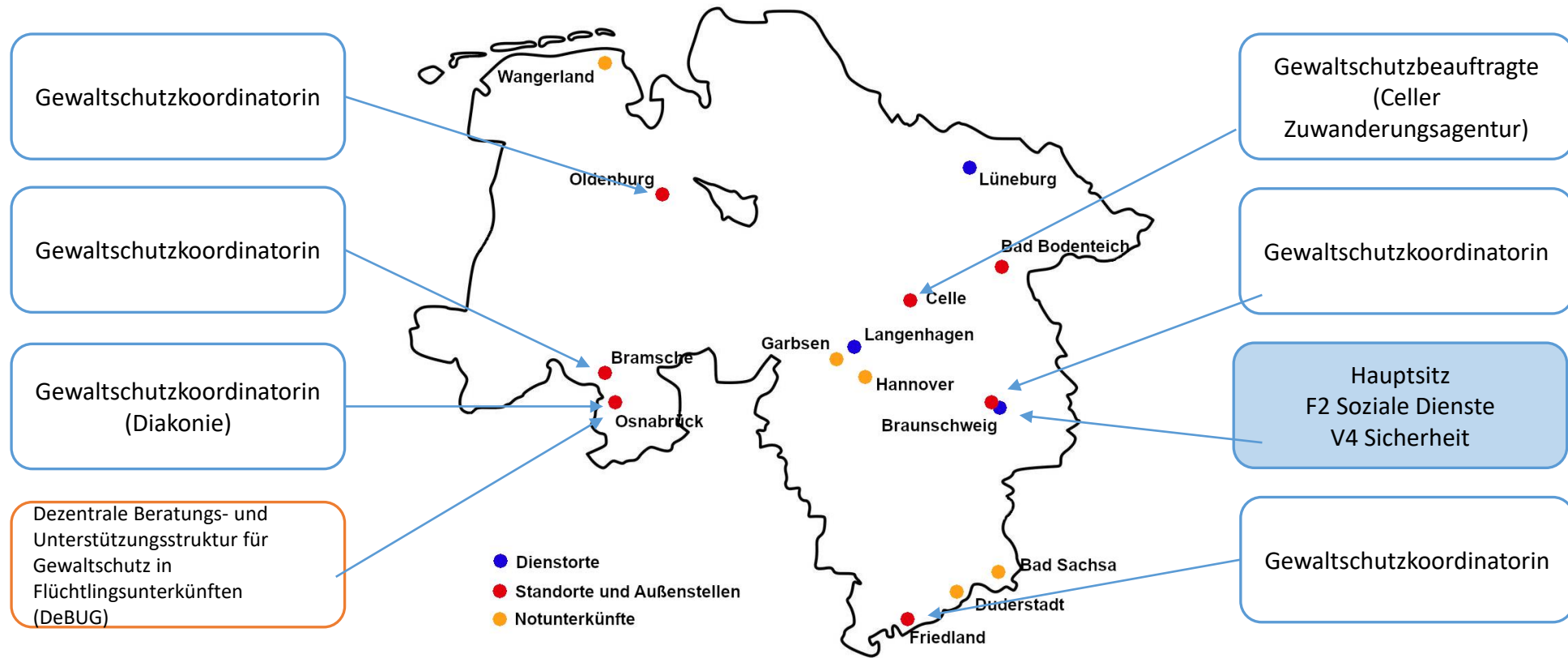
Agenda

1. Kurzüberblick Gewaltschutz – zeitliche Entwicklung in Niedersachsen
2. Organisationsstruktur im Bereich Gewaltschutz
3. GewaltschutzkoordinatorInnen
 - Stellenbeschreibung und Verankerung
 - Aufgaben
4. aktueller Stand und derzeitige Projekte

Zeitliche Entwicklung

- Bereits seit Beginn der LAB NI (und Vorgängerbehörden) standortspezifische Aufnahmegespräche
- 2012 – Entwicklung des „Friedländer Modells“ am StO GDL Friedland (Früherkennung von Traumatisierungen und psychischen Erkrankungen) und Skalierung auf weitere StO
- 12/2015 Umsetzung des „Konzept zum Kinderschutz und Gewaltschutz für Frauen in Aufnahmeeinrichtungen des Landes für Asylbegehrende und Flüchtlinge“
- 2016 Evaluation des Friedländer Modells i.R. AMIF-Projekt „Ist Gesundheit teilbar?!“
- Im Mai 2017 hat das Auftaktgespräch zur BMSFJ/UNICEF Initiative – „Monitoring-Bestandsaufnahme“ mit UNICEF, Nds. Ministerium für Inneres und Sport, der Behördenleitung der LAB NI sowie der Standortleitung am Standort Osnabrück stattgefunden. In den Folgejahren hat der Standort Osnabrück mit Begleitung von UNICEF (anschließend DEZIM) das Konzept zur Entwicklung eines praktischen Monitoring-Tools für Flüchtlingsunterkünfte erarbeitet. Dabei war der Standort Osnabrück neben Schwerin bundesweiter Pilotstandort
- 01/2019 Erste Fortschreibung des Konzeptes
- 2020 Einführung von Gewaltschutz- und Kinderschutzbeauftragten (später –koordinatorInnen)
- 02/2021 Einführung eines strukturierten Beschwerdemanagements (Lob und Kritik)
- 2021 Umfassende Evaluation des Konzeptes unter Beteiligung von Bewohnenden (inkl. Kindern), Mitarbeitenden, Dienstleistern, NGO und Ministerien (MS, MI, MK)
- Ab 2023 DeZIM- Gewaltschutz-Monitoring Tool

3. Organisationsstruktur



Schutzbedürftigkeit / vuln. Personengruppen in Niedersachsen

Zu den besonders schutzbedürftigen Personen zählen unter anderem:

- Frauen (bspw. Zusammenarbeit mit NGO, Frauenhäusern)
- Kinder (2 Projekte mit Save the Children, Plan International, Folgeprojekt in 2023 „digitaler Kinderrechte-Check“)
- Jugendliche
- LSBTI*- Personen (Zusammenarbeit und Schulung durch LSVD – Queer Refugees)
- Menschen mit Behinderungen
- religiöse Minderheiten
- Betroffene des Menschenhandels
- Personen mit schweren körperlichen Erkrankungen (Zusammenarbeit mit Sanitätsstation, hausärztliche Versorgung in den StO)
- Personen mit psychischen Störungen (Protect-Fragebogen, Schulung, Zusammenarbeit mit den PSZ des NTFN e.V., PIA-Erstdiagnostik)
- ältere Menschen
- Schwangere

Zahlen der LAB NI (EAE) (Stand 23.09.2024)

| | |
|---|--------------------------------------|
| Anzahl reguläre Plätze: | 3800 Plätze |
| Anzahl Notplätze und verdichtet Belegung: | 7700 Plätze |
| Aktuelle Belegung: | 5400 Personen (Ø 73 Tage Aufenthalt) |
| ◦ davon Minderjährige | 1360 (26,61%) |
| ◦ davon Spätaussiedler | 190 Personen |
| ◦ Männlich / weiblich / divers | 3418 / 2006 / 7* |
| ◦ <i>Sexuelle Orientierung</i> | <i>39 Personen*</i> |
| ◦ <i>Schwangerschaft</i> | <i>135 Personen*</i> |
| ◦ <i>Personen im Krankenhaus</i> | <i>39 Personen*</i> |
| ◦ <i>Menschen mit Behinderungen</i> | <i>33 Personen*</i> |
| ◦ <i>Sichere Herkunftsländer</i> | <i>809 Personen (14,98 %)</i> |

**keine absoluten Zahlen, da zeitliche Schwankungen und Dunkelziffern nicht erfasst werden können*

Gewaltschutzkoordinatorinnen – Stellenbeschreibung und Verankerung-2020

2020 Interessenbekundungsverfahren und Bestellung von Gewalt- und Kinderschutzbeauftragten

Seit 05/2021 – Schaffung von 5x 0,5 Planstellen an jedem Standort der LAB NI als Gewalt- und Kinderschutzkoordinatorin

Aufgaben:

- Erstellen und Umsetzen eines einrichtungsinternen Schutzkonzeptes, inkl. Gewaltschutzkonzeptes von MI, MS und LAB NI
- Sensibilisieren der Mitarbeitenden, Dienstleistenden und Ehrenamtlichen, Durchführen von Schulungen sowie Weitergeben von Gewaltschutzthemen
- Ansprechperson für Betroffene im Fall von Gewalterfahrung oder -verdacht sowie für Mitarbeitende, Dienstleistende, Ehrenamtliche und Bewohner/innen
- Erstellen und Umsetzen eines einrichtungsinternen Kinderschutzkonzeptes
- Intervention bei Kindeswohlgefährdung oder im Verdachtsfall, erste Ansprechperson des Vorgehens der Intervention und Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Umsetzung von Interventionsschritten
- Erfassen und Bewerten von Kinderschutzfällen, inkl. Netzwerkarbeit
- Aufklärung, Prävention und Sensibilisierung hinsichtlich Kinderschutzrechten und -maßnahmen

Profil

- **Abschluss:** ○ Hochschulstudium der Sozialen Arbeit oder der Sozialpädagogik (Bachelor/Diplom) mit staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiter/in/ Sozialpädagoge/in
- Selbstständige, verantwortungsbewusste und eigenverantwortliche Arbeitsweise, präzise Ausdrucksweise
- Problemlösendes, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analyse-, Transfer- und Planungsfähigkeit
- Beherrschen von Methoden der Gesprächsführung für Beratungs- und Fachgespräche
- **Organisationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und sicheres Auftreten**
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- **Ausgesprochen soziale und interkulturelle Kompetenz**

Wünschenswert:

- Praktische Berufserfahrungen im gesuchten Aufgabengebiet
- Wissen über einschlägige Gesetze wie dem Bundeskinderschutzgesetz, KKG und SGB VIII

Aktueller Stand und Ausblick

01/2023 – 12/2024 Verlängerung des Kooperationsvertrages mit DeZIM (Monitoring)

05/2024 – Pilotprojekt Kooperation der LAB NI am StO Oldenburg mit der LH Hannover (Unterbringung von Personen mit LSBTIQ* - Kontext)

06/2024 - Erweiterung der Eigenerklärung (Sicherheitsüberprüfung) um eine Selbstverpflichtung zum Gewaltschutz für Dienstleistende und neue Mitarbeitende

09/2024 - Erweiterung des Beschwerdemanagements (Lob- und Kritik) auf Mitarbeitende

Laufend – Schulung und Sensibilisierung von Gewaltschutzthemen für alle Mitarbeitenden und Dienstleister durch die GewaltschutzkoordinatorInnen

Laufend – Implementierung und größtmögliche Umsetzung des Schutzkonzeptes in Außenstellen und Notunterkünften

Laufend – Auswertung Monitoring (DeZIM – standortintern) und Statistik (MI – extern)

Laufend - Bearbeitung Lob und Kritik

Laufend – Bewohnendenbeteiligung durch Bewohnersprecherrunden

Prüfung der Implementierung von GewaltschutzkoordinatorInnen /- beauftragten in Notunterkünften

Chancen und Grenzen der nachhaltigen Implementierung von Gewaltschutz

- Einschränkungen des AsylbLG bei der Versorgung von Vulnerabilitäten
- Controlling und Monitoring
- Erfassung von Vulnerabilitäten (Hell- und Dunkelziffer)
- Größe von Einrichtungen / Lage / Strukturen
- Konzeptionelle Verankerung
- Gewaltschutz mit finanziellen und organisatorischen Ressourcen ausstatten
- Standards für Schulungen und Sensibilisierungen schaffen
- Personal halten und qualifizieren
- Fluktuation in der Belegung für Maßnahmen bedenken (Bewohnendenbeteiligung, Verlegung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Schutzkonzept der LAB NI:

https://www.lab.niedersachsen.de/startseite/themen/soziale_dienste/gewaltschutzmonitoring/

Evaluation Friedländer Modell:

<https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2019/02/Evaluationsbericht-Friedl%C3%A4nder-Modell-in-Niedersachsen.pdf>

Erfassung von Schutzbedürftigkeit in der Fachanwendung I.N.A.

Personenliste

Verteilfähigkeit...

| Personen-ID ▲ | Nachname, Vorname | Geburtsdatum | Geschlecht | Sprache | Staatsangehörigkeit | Am Standort | Verteilstatus | Auskunftss |
|---------------|-------------------|--------------|------------|----------|---------------------|--------------------------|---------------|------------|
| 1169 | Abdolreza, Aram | 13.05.1993 | männlich | Arabisch | Irak | <input type="checkbox"/> | Verteilt | Nein |

| Erstgespräch | Folgegespräche | Gesundheitsdienst | Traumaerkennung | Kurse | Regelschule | Impfstatus/MSG | Aufenthalte |
|--------------|----------------|-------------------|-----------------|-------|-------------|----------------|-------------|
|--------------|----------------|-------------------|-----------------|-------|-------------|----------------|-------------|

Erstgespräch von Abdolreza, Aram

Allgemeine Informationen

- Info über LAB NI
 Nein Ja
- Info über SD/GD
 Nein Ja
- Info über Hausordnung
 Nein Ja
- Regeln für Zusammenleben
 Nein Ja
- Termine erklären
 Nein Ja
- Info über Asylverfahren
 Nein Ja
- Info über freiwillige Rückkehr
 Nein Ja
- Informationsmaterial ausgegeben
 Nein Ja
- Datenvollständigkeit überprüft
 Nein Ja
- Erklärung Schweigepflichtentbindung
 Nein Ja

Persönliche Informationen I/II

- Familienverhältnisse...
 - Bindungen...
 - Sorgeberechtigung...
- | Besondere Schutzbedürftigkeit | |
|-------------------------------|---------------|
| Schutzbedürftigkeit | Aufnahmedatum |
| älteren Menschen | 09.06.2021 |
| Alleinreisende Frau | 09.06.2021 |
| Sexuelle Orientierung (LS...) | 09.06.2021 |
- Beschreibung Vulnerable Person
- Besonderheiten
Analphabet*in; Person mit körperlich Behinderung; Mobilitätseingeschränkt

Persönliche Informationen III

- Rechtsanwalt
 - Klärung ED-Behandlung in anderem europ. Land
 - Hinweis auf Kinderbetr. ausgegeben
 Nein Ja
 - Hinweis auf BAMF-Beauftr. ausgegeben
 Nein Ja
 - Hinweis auf Residenzpflicht ausgegeben
 Nein Ja
 - Erklärung des Merkblattes für Asylsuchende gem. §47 Abs.4 AsylG
 Nein Ja
 - Gesundheitliche Probleme
Beineinschränkung
 - Psychische Erkrankung bzw. Traumafolgestörung
PTBS
 - Schulische / berufliche Qualifikationen
- | Qualifikationsart | Bemerkungen |
|-------------------|-------------|
|-------------------|-------------|

Wegweiskurs / Regelschule

- Prüfung Maßnahmen Bildung
- Hinweis Regelschulvorb. ausgeben
 Nein Ja
- Hinweis Wegweiskurs ausgegeben
 Nein Ja
- Besondere Bedarfe
- Prüfung Maßnahmen Medizin
- Prüfung Maßnahmen Traumafolgest.
- Prüfung Notwendigkeit Folgegespräche
- Folgegespräch ist notwendig

Dokumente drucken...

Details zu Aram Abdolreza (1169)



Aktueller Aufenthalt
Verteilung auf die Gemeinde | Stadthaus 2, Natruer-Tor-Wall 5,
Zuständiger SB-SD
Lehmann, Maria
Verteilstatus Verteilt
Verteildatum 12.07.2021

Bildauskunft

Termine:

| Terminart | Datum, Uhrzeit |
|------------------------|------------------|
| Psychotherapieambulanz | 25.06.2021 10:30 |
| Psychotherapieambulanz | 24.06.2021 10:30 |

Zust. SB ändern... Dokumente drucken...

Notizen

Wiedervorlage

| Erstellt am ▼ | Notizart | Modul |
|------------------|------------------------|-------|
| 23.06.2021 14:01 | anwaltliche Vertretung | SD |
| 23.06.2021 13:56 | anwaltliche Vertretung | SD |

Durch SB Lameyer, Mara

Notizinhalt
HALlo

Löschen Neue Notiz... Bearbeiten...

Protect-Fragenbogen als Hilfsmittel zur Erkennung von Traumata und psych. Erkrankungen

Fragebogen und Beobachtungen zur Früherkennung von Asylsuchenden mit traumatischen Erlebnissen

Dieser Fragebogen eignet sich nicht, den rechtlichen Status des Asylsuchenden zu bestimmen oder Ansprüche und Rechte der Person in weiteren Verfahren zu beschränken.

| <i>Die Antworten sollen sich auf die vergangenen zwei Wochen beziehen</i> | | Ja | Nein |
|---|---|----|------|
| 1. | Haben Sie häufig Schwierigkeiten einzuschlafen? | | |
| 2. | Haben Sie häufig Alpträume? | | |
| 3. | Leiden Sie häufig unter Kopfschmerzen? | | |
| 4. | Leiden Sie häufig unter anderen körperlichen Schmerzen? | | |
| 5. | Werden Sie schnell wütend? | | |
| 6. | Haben Sie häufig Erinnerungen an schmerzhafte Ereignisse? | | |
| 7. | Haben Sie häufig Angst? | | |
| 8. | Vergessen Sie häufig Dinge im Alltag? | | |
| 9. | Haben Sie das Interesse an ihrer Umwelt verloren? | | |
| 10. | Haben Sie häufig Probleme sich zu konzentrieren? | | |
| Anzahl der mit „ja“ beantworteten Fragen | | | |

Einordnung:
Bitte markieren Sie die entsprechende Kategorie, um die Wahrscheinlichkeit einer Traumatisierung anzugeben.

| 1-3 | 4-7 | 8-10 |
|----------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| geringe Wahrscheinlichkeit | mittlere Wahrscheinlichkeit | hohe Wahrscheinlichkeit |

PROTECT Process of Recognition and Orientation of Torture victims in European Countries to facilitate Care and Treatment

Bitte überweisen Sie den Asylsuchenden im Falle einer „mittleren“ oder „hohen“ Wahrscheinlichkeit zur weiteren Untersuchung an eine psychologische oder medizinische Fachstelle!

Weitere Beobachtungen:

Name des Asylsuchenden:

Herkunftsland:

Bitte geben Sie eine Kopie des ausgefüllten Fragebogens an den Asylsuchenden mit dem Hinweis, dieses Dokument bei der Konsultation von Ärzten, Psychologen oder Behördenmitarbeiter/innen vorzulegen.

Datum:

Organisation
(Stempel)

Unterschrift

Merkblatt für Mitarbeitende



1360821

**WISSENSWERTES
ZUM THEMA
KINDERSCHUTZ**

 **Save the Children**

Informationen für Mitarbeitende der
Landesaufnahmebehörde Niedersachsen

Meldeweg bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Dies sollten Sie tun, wenn Sie Anzeichen der Kindeswohlgefährdung beobachten.

-  **1. Beobachtung von Anzeichen der Kindeswohlgefährdung**
-  **2. Mitteilung an Sozialdienst/ Kinderschutzbeauftragten**
Name, Kontakt (Beobachtungsbogen auszufüllen mit)
-  **3. Gefährdungseinschätzung mit einer weiteren Fachkraft „4-Augen-Prinzip“**
(Gefährdungseinschätzungsbogen)

Hausordnung für Kinder





Schutz vor häuslicher Gewalt mit und für Menschen mit Fluchtgeschichte

Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Agenda



1. Die Abteilung für Chancengleichheit
 - Häusliche Gewalt – Zahlen und Begriff
 - STOP – Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt
2. Gewaltschutz im Fluchtkontext: Die Stuttgarter Gewaltschutz-Mentor*innen
 - Vorstellung, Ziele, Umsetzung
 - Angebote und Instrumente
 - Entwicklung
 - Erfahrungen aus der Praxis
 - Gelingensfaktoren und Ausblick

Abteilung für Chancengleichheit



Im Fokus der Abteilung für Chancengleichheit steht die strukturelle Ungleichbehandlung, die Menschen bis heute aufgrund ihres Geschlechts und/oder ihrer sexuellen Orientierung erleben.

Unser Ziel und unser gesetzlicher Auftrag ist es, die geschlechterspezifische Chancengleichheit in Stuttgart intersektional voranzubringen

Abteilung für Chancengleichheit



Häusliche Gewalt Begriff und Zahlen

- Häusliche Gewalt ↔ Beziehungsgewalt
- Gewalt in Beziehungen mit Kindern: Kinderschutzfall
- Durch Statistische Erfassung (STOP):

Verdreifachung der Polizeieinsätze wegen häuslicher Gewalt in
Stuttgart, vom Dunkelfeld ins Hellfeld

2014: 485 2022: 1651 2023: 1646)



Abteilung für Chancengleichheit



Interventionsverfahren im Fall von häuslicher Gewalt (STOP)

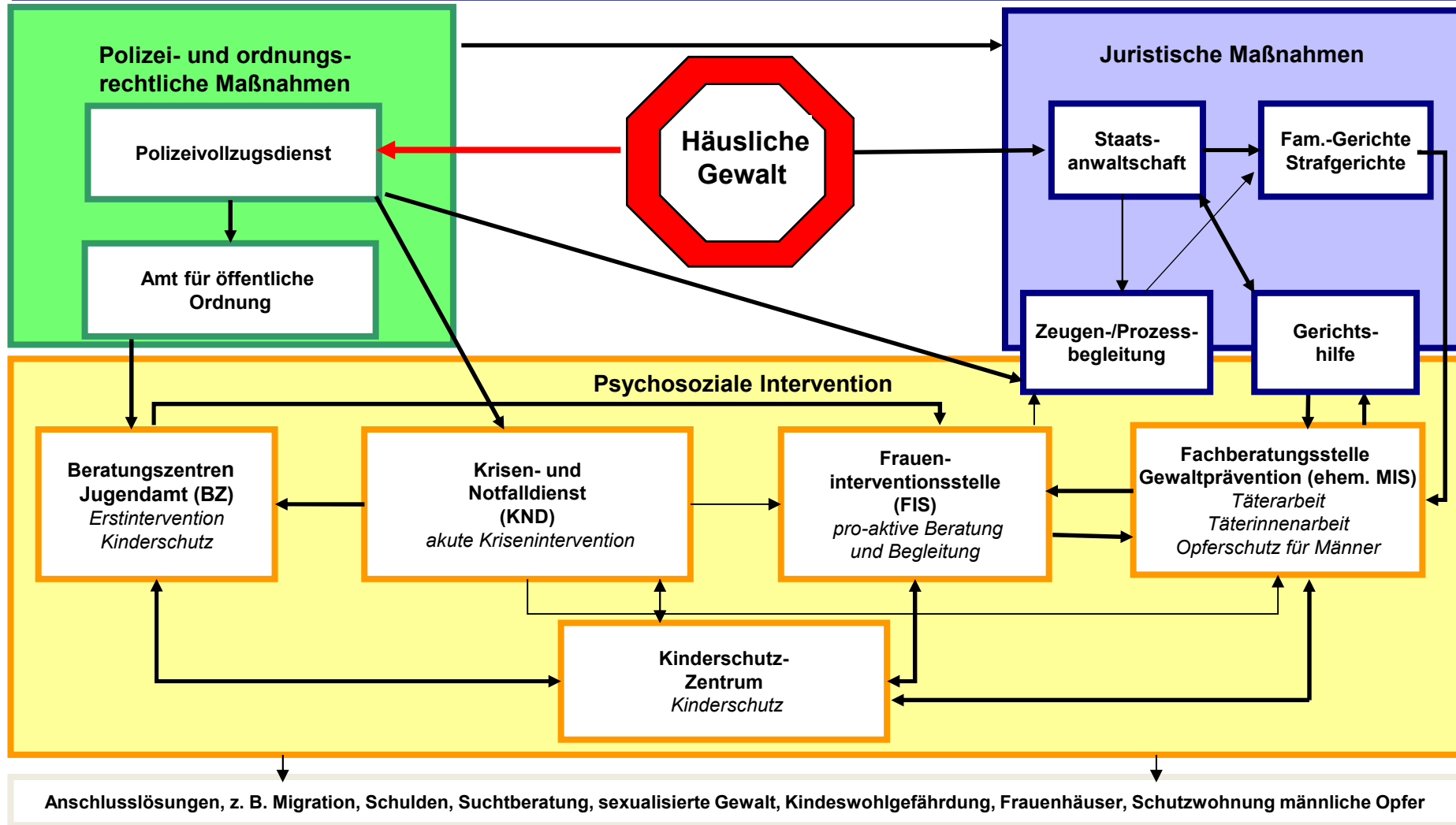
Interdisziplinär abgestimmtes Verfahren bei häuslicher Gewalt seit 2001

Regelt und koordiniert

- polizei-, ordnungsrechtliche und juristische Maßnahmen sowie
- psychosoziale Interventionen durch Beratungs- und Therapiehilfen für alle Beteiligten, Opfer, Täter, Kinder.



LHS Stuttgart, Abteilung Chancengleichheit: Koordination und Steuerung des Interventionsverfahrens





Gewaltschutz im Fluchtkontext: Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen

**STOP als Grundlage: Interdisziplinäre Vernetzung (Arbeitskreis
Häusliche Gewalt und Flucht seit 2017)**

Besondere Herausforderungen:

- Kultursensibilität (strukturelle Gewalt / kulturelle Gewalt)
- Niederschwellige muttersprachliche, geschlechtsspezifische, kultursensible Präventionsangebote
- Zugänge zum Hilfesystem
- Zugänge zur Zielgruppe



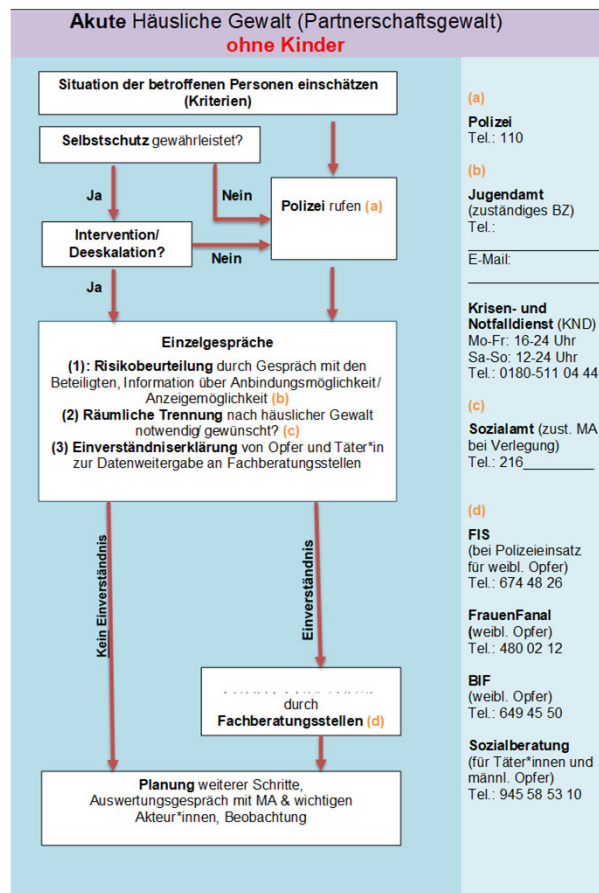
Gewaltschutz im Fluchtkontext: Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen

Bisher entwickelte Maßnahmen/Instrumente im Rahmen des Gewaltschutzkonzept, z. B.

- Gewaltschutzleitfaden für Gemeinschaftsunterkünfte (130 Seiten, Bsp. Folie 8) mit zahlreichen Checklisten und Formularen zur Hilfestellung
- Sicherheitskärtchen (Wohin mit meiner Wut? Was tun im Notfall?)
- **Gewaltschutz-Mentor*innen als muttersprachliche Brückenbauer*innen ins Hilfesystem**



Beispiel Handlungsablaufplan im Fall von häuslicher Gewalt in GUs



Herausforderung: Leben in Gemeinschaftsunterkünften

- Beengte Lebensverhältnisse,
- langfristige Aufenthalte
- Unsichere Bleibeperspektive
- Zunehmende Perspektivlosigkeit
- Unbekannte geschlechtsspezifische Rollenbilder von Frauen und Männern (Entmachtungserfahrungen)
- Betroffene Frauen suchen seltener Hilfe (Angst um Kinder und Aufenthalt)
- Diskriminierungserfahrungen bei Behörden im Herkunftsland aber auch im Ankunftsland
- ...

Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Vorstellung

- Gruppe von ehrenamtlichen Frauen und Männern, die selbst eine Flucht- bzw. Migrationsgeschichte haben und/oder über muttersprachliche Kenntnisse verfügen, z. B. Arabisch, Englisch, Französisch, Persisch (Farsi/Dari), Kurdisch (Kurmandsich/ Sorani)

Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Ziele

- Muttersprachliche, geschlechts- und kultursensible Sensibilisierung von Menschen mit Fluchtgeschichte für das Thema häusliche Gewalt
- Vermittlung von Kenntnissen zu Menschen-, Frauenrechten und Kinderschutz
- Zugang zu psychosozialen und gesundheitlichen Unterstützungsmöglichkeiten
- Stärkung der Selbsthilfepotenziale der Betroffenen
- Gewaltprävention in Gemeinschaftsunterkünften
- Unterstützung von Fachkräften und Institutionen

Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Umsetzung

- Schulung von 32 ausgewählten Männern und Frauen zu Gewaltschutzmentor*innen (ab 2017)
- Stetige partizipative Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen rund um Prävention und Intervention bei häuslicher Gewalt
- Kooperation mit Fachstellen

Schulung

- Dauer: 50 Stunden
- Theorie: Grundlagen zu häuslicher Gewalt, Gewaltformen
- Seminare: Grenzachtendes Verhalten, Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit
- Praxisübungen: Methodik zur Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Fortbildungen und Supervision



Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Angebote und Instrumente

- Informationsveranstaltung
- Unterstützung in Einzelfällen/ bei Vorfällen
- Männer- und Familiencafé, Café Blabla
- Sprechstunde
- Telefonbetreuung
- Gender-Team
- Radioveranstaltung



Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Entwicklung

- 2017 MiMi Projekt – Ethnomedizinisches Zentrum 50-stündige Schulung und Praktische Umsetzung für Ehrenamtliche Informationsveranstaltung in den Unterkünften
Notwendigkeit neuer Formate / Öffentlichkeitsarbeit
- 2017 Männercafé
- 2020 Übernahme in den Regelbetrieb der LHS Stuttgart arabisch-sprachiges Familiencafé
- 2020 internationales Café Blabla

...

seit 2017 ca. 350 Einsätze

Stuttgarter Gewaltschutzmentor*innen



Gelingensfaktoren

- Grundverständnis Häusliche Gewalt:
 - Gesamtgesellschaftliches System, nicht zielgruppenspezifisch!
 - Intersektionale Betrachtung
 - Zusammenhänge strukturelle und kulturelle Gewalt
 - Gewaltprävention und -interventionsarbeit adressiert alle gesellschaftlichen Schichten.
- Wichtig:
 - Verschiedene und positive Zugänge zur Zielgruppe, Vertrauensbasis, gute Erfahrungen mit dem Unterstützungssystem, Vorbilder aus den eigenen Communities, Umgang mit den Kindern, Zukunftsperspektiven, PARTIZIPATION



Weitere Informationen



- Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit: <https://www.stuttgart.de/chancengleichheit>
- MiMi-Gewaltprävention: <https://www.mimi-gegen-gewalt.de/>
- Hilfetelefon (Frauen): 08000 116 016 <https://www.hilfetelefon.de/>
- Hilfetelefon (Männer): 0800 1239900 <https://www.maennerhilfetelefon.de/>
- Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V.: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/gewalt-gegen-gefluechtete-frauen/gewaltschutzmassnahmen-fuer-gefluechtete-frauen-in-unterkuenften.html>
- Frauenhauskoordinierung e.V.: <https://www.frauenhauskoordinierung.de/>
- Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit: <https://bag-taeterarbeit.de/>



Vielen Dank – Thank you – Merci

Alexander Stotkiewitz
Beatrice Olgun-Lichtenberg
Abteilung für Chancengleichheit
(OB-CG),
chancengleichheit@stuttgart.de,
Tel.: 0711 216-80439